

Trotz Demenz ist noch Lebensqualität möglich

Seniorenrat und DRK laden zu einer Informationsveranstaltung ein



Erika BÜchse (links) und Theresia Urbons haben bei der Betreuung Demenzkranker Erfahrung.

Heinze

Erika BÜchse hat jahrelang ihren demenzkranken Ehemann gepflegt. Am Mittwoch, 3. Juni, gibt sie auf Einladung des Seniorenrates und des DRK darüber öffentlich Auskunft. Dem Anzeiger schilderte sie ihre Erfahrungen .

**VON STEFAN HEINZE
BURGDORF.**

Der Anfang war schleichend. Zunächst musste Walter BÜchse daheim mehrfach ins Obergeschoss, um die richtigen Gegenstände zu holen. Später stand BÜchse bei Besuch auf

und sagte: „Jetzt wollen wir nach Hause.“ Damals war BÜchse 66 Jahre alt. Später erkannte der inzwischen gestorbene Burgdorfer seine eigene Frau nicht mehr. „Demenz-Erkrankte verlernen alles“, weiß Theresia Urbons von der Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenziell Erkrankten. Bei voll ausgeprägtem Krankheitsbild ist selbst das Ankleiden, das Erkennen des Unterschiedes von Zahnpasta und Seife oder Erinnern des Heimweges ein Problem. Rund 9000 Erkrankte gibt es im ehemaligen Landkreis, Tendenz steigend. BÜchse und Urbons raten zu einem frühen Arztbesuch. Denn bei zehn Prozent der betroffenen Patienten

sind andere Erkrankungen die Ursache. BÜchse ermutigt zudem, bei der Demenz eines Angehörigen nicht den Kopf in den Sand zu stecken. „Man kann auch gemeinsam noch ganz gute Lebensqualität erreichen, wenn man auf den Kranken eingeht“, so die Weststädterin. Auch ihr erkrankter Mann habe ihr „immer noch Kraft gegeben“, erinnert sich BÜchse. Hilfreich war zudem der offene Umgang mit der Krankheit gegenüber Nachbarn und Bekannten. Die Informationsveranstaltung beginnt um 15 Uhr in der Begegnungsstätte Herbstfreuden, Wilhelmstraße 1b.